

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 20.

Freitag, den 1. December 1871.

Nummer 2.

Zonta über S  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn

## Die Vision

Eine Geschichte  
von  
Doctor Bräde.

Als ich in B. zum Bier, eines Abends nach in die Gesellschaft eines Freunde begab, traf ich dort unter anderen Götern auch einen jungen Mann mit seiner Frau, der, wenn er mir stotterte und für sich zu diesem angenehmen Nachthe und eine flugblättertaltung interessant war, meine befreite Aufmerksamkeit durch ein höchst eigenthümliches Zusammentreffen in erbödeten Grate auf sie zog.

Bon erstaunten Wegen und Geschichten, die ich den Tag über in machen benötigte gewesen, erzählte, wie er nämlich gegen Ende des sehr lebhaften und angeregten Gesprächs ein nach oft besallende Schwäbe, so mächtig über mich kommen, daß ich, um nicht obmächtig zu werden, mich so gut und so unbemerkbar es ging, von der Tafel weg zu gebeten und an das offene Fenster eines dunklen Nebenzimmers zu flüchten, gezwungen sah.

Da in der T. die mich frisch anscheinende Nacht einnahm, süßte ich mich nicht angesichts und bedauerte, daß ich die Gesellschaft verließ, in gründliche Träume über allerorten Mississen und Verhältnisse versank, mit denen in jener Zeit gerade

Seile schababenteuer bestätig war.

Soll nach meinem Fortgang von B. auch die Tafel angehoben und im Nebenzimmer aufgestellt wurde, so begann mein känzender Aufenthalt einen mit auf das Erquickliche beruhenden Reiz und zwar in der beständiger Weise zu bekommen, daß ich umsonst zu verhindern waren. Keiner von ihnen sprach, und nicht die mindeste Neuerung geschah, welche Bewunderung oder Erstaunen über den Anfall ausdrückte. Der Mann ordnete seinen Anzug, die Frau stellte Gläser und Tassen zu sich und danach gingen beide, als wenn gar nichts vorgefallen wäre, durch die wieder aufgeschlossene Tür zur Gesellschaft zurück, während ich, ich weiß nicht, mit was für sonderbaren und sich widerstreitenden Gefühlen in dem Bersteile stehen blieb, in welchem die Auteure dieses seltsamem Auftrittes zum Glück mich nicht bemerkt hatten.

Ich wußte nicht recht, was ich denken sollte, und ob ich vielleicht nicht gar die ganze Szene geträumt. Allein die Genauigkeit meiner Erinnerung, daß ich die ganze Zeit Zeit hier die Augen offen und die vollständige Belebung gehabt, mußten mich doch sicherlich die Gewissheit erlangen lassen, daß was ich da so eben gesehen, etwas wirklich Erlebtes war.

Noch ganz erschüttert und betroffen davon, beschloß ich nun sogleich, bei mir im Stillen über das Paar die empfänglichen Nachfragen anzustellen und nicht eher zu ruhen, als bis über den Grund der seltzamen Erziehung in's Klare gekommen. Mit diesem Vorhaben im Herzen schlich ich mich, ermutigt und aus allen meinen Träumen mit einem Schlag berausgerissen, zur Gesellschaft zurück, die auf dem Punkte auseinandergehen, sich in einem solchen Widerstand durch die Gemüther wälzte, daß es mir leicht wurde, mich in dem Gewölbe den Rücken des Hofschen und seiner Gattin zu entziehen.

Meine erste Übung war natürlich die: dem wie ich hören, völklich Erkannten meine Hülse und ihren Beistand anzutragen. Aber noch eilte mich von meinem Erstaunen und der Jagd meines träumerischen Zustandes her erboten hatte, um irgendein posses Wort für mein Anerkennen hervorzuheben, wor der Austritt, der sich mir darbot, Lutz ein so bestürzender und seltsamer gerden, daß ich den Muth zum Lautwerden einer Auseinandersetzung verlor und plötzlich die Überzeugung gebracht hab, das sie unter den obwaltenden Umständen me sein: mich so gut es geben will hinter Gordine zu verborgen und im Notfälle Gott dinge so lästend als möglich einem Schaf überlassen vorzustellen.

Raum nähmst du die Frau ihres Mannes vor sich der indomir schon früher in Befolge genommene Zimmer drängt, als sie auch gleich, die für verständlich, ihn, wie es schien, ganz überwältigt, sich überließ, und sich aus etwas tief seitwärts von mir befindliche Sophie warf. Der Mann blieb indeß reglos, in bleichem und höchst wunderbarem Zustande seiner Frau heringezogen leben mußte.

Er stand bei steiner Blicke, mit einer zum Ohr hin erzenen Hand, ganz in der Stellung, wie es nach etwas Ausführ-

ende sie anzunehmen pflegten. Das, was er in dieser Position zu verhindern wünschte, mußte für ihn entschieden etwas Schauerliches und Entsetzliches sein; denn nicht nur, daß sein Haar wie vom Schreckenstrahl erschien, und seine Gesichtsmuskeln die deutlichsten Merkmale eines unverkennbaren Grauens zeigten, auch das schwere und gewissermaßen winselige Schläfen, das aus seinem vergrauten Munde scholl, ließ auf's Klischee einen Zustand der Furcht und des Grauens erkennen, wie ihn nur die schanterregende Verstellung oder der Anblick von etwas ganz Ungeheuerlichem hervorzuholen im Stande ist.

Nachdem er eine Weile unbeweglich sostanden, sah er endlich schlaf in sich zusammen und zwar so erschöpft und von dem Angstschweif, der ihm Stromweise von der Stirn rann, entlastet, daß er unschätzbar zu Boden gestürzt sein würde, wenn die Frau, diese Poase seines Aufalles gewahrt, oder wohl auch erwartend, nicht etwa hinzugegangen wäre, ihn aufzufangen. Mit ihrer Hülse das Sophia erreichend, sah er dort mit dem sommerlichen Aussehen: O diese unseligen Briefe! Ich bin ohnmächtig in die Kissen, wo er sich erst nach und nach, während ihm die Frau mittendrin Tastentheorie die Stirn trocknete und Aether vor Mund und Nase blies, zu erholen und zu sich zu kommen brauchte.

Hatten schon die leidenschaftliche Rache und die Unerlässlichkeit, mit der die Frau den ganzen Auftritt ansah, sowie die unbeirrte und kluge Art, mit der sie seinem leidenden Zustand an Hülse kam, mich abnen lassen, daß diese für sie nichts Besonderes mehr hatte, sondern sie vielmehr schon ein gewohnter war, so überzeugte mich noch bei Weitem mehr von dieser Annahme daß sie übertriebenen des ganzen Verganges zwischen diesen beiden Personen, nachdem er glücklich vorüber war. Keiner von ihnen sprach, und nicht die mindeste Neuerung geschah, welche Bewunderung oder Erstaunen über den Anfall ausdrückte. Der Mann ordnete seinen Anzug, die Frau stellte Gläser und Tassen zu sich und danach gingen beide, als wenn gar nichts vorgefallen wäre, durch die wieder aufgeschlossene Tür zur Gesellschaft zurück, während ich, ich weiß nicht, mit was für sonderbaren und sich widerstreitenden Gefühlen in dem Bersteile stehen blieb, in welchem die Auteure dieses seltzamen Auftrittes zum Glück mich nicht bemerkt hatten.

Ich wußte nicht recht, was ich denken sollte, und ob ich vielleicht nicht gar die ganze Szene geträumt. Allein die Genauigkeit meiner Erinnerung, daß ich die ganze Zeit Zeit hier die Augen offen und die vollständige Belebung gehabt, mußten mich doch sicherlich die Gewissheit erlangen lassen, daß was ich da so eben gesehen, etwas wirklich Erlebtes war.

Noch ganz erschüttert und betroffen davon, beschloß ich nun sogleich, bei mir im Stillen über das Paar die empfänglichen Nachfragen anzustellen und nicht eher zu ruhen, als bis über den Grund der seltzamen Erziehung in's Klare gekommen. Mit diesem Vorhaben im Herzen schlich ich mich, ermutigt und aus allen meinen Träumen mit einem Schlag berausgerissen, zur Gesellschaft zurück, die auf dem Punkte auseinandergehen, sich in einem solchen Widerstand durch die Gemüther wälzte, daß es mir leicht wurde, mich in dem Gewölbe den Rücken des Hofschen und seiner Gattin zu entziehen.

Meine erste Übung war natürlich die: dem wie ich hören, völklich Erkannten meine Hülse und ihren Beistand anzutragen. Aber noch eilte mich von meinem Erstaunen und der Jagd meines träumerischen Zustandes her erboten hatte, um irgendein posses Wort für mein Anerkennen hervorzuheben, wor der Austritt, der sich mir darbot, Lutz ein so bestürzender und seltsamer gerden, daß ich den Muth zum Lautwerden einer Auseinandersetzung verlor und plötzlich die Überzeugung gebracht hab, das sie unter den obwaltenden Umständen me sein: mich so gut es geben will hinter Gordine zu verborgen und im Notfälle Gott dinge so lästend als möglich einem Schaf überlassen vorzustellen.

Die Frau, die es, ist aus einer sehr reichen und angesehenen Familie der Stadt, freudlichen, gefälligen Charakters, wohlgebildeten Geistes und begabt mit manchem sehr angenehmen Talente. Der Mann war früher Muslime gewesen und hatte sich als solcher eins bedeutenden Rufes zu erfreuen gehabt. Seine Verbindung, die ihn zum reichen und zuverlässigen Mann mache, war nicht ohne manche Schwierigkeit von Seiten der Schwiegereltern und erst, nach langen Biderstreichen des übrigen Familien, geschlossen worden. Doch sie ist nun, einmal gesüsst und gebilligt, als eine durchaus glückliche geliebt. Werner's, so schloß man die Mitteilungen, die mir über diese beiden Personen gegeben wurden, machen eins der ange-

neuesten Kaiser in der Hessenz u. würden ohne Zweifel das vollständigste Glück genießen, wenn sie Kinder hätten, und er sich einer etwas weniger angestaltigen Gesundheit zu erfreuen hätte, als die seine wäre.

Diese leichte Bemerkung, die mir ein wenig Anhalt für weitere Erklärungen darzubieten scheint, wurde ich gern in diesem Sinne auszubauen mit beiden angelegten sein lassen, wenn ich nicht aus der Karbuna, während die Konversation, nachdem sie bis zu diesem Punkte getrieben war, auszuden, der sehr erstaunliche Beweisung halte kommen müssen daß man weitere Auskunft zu erledigen nicht eben große Neigung trage. Natürlich hab ich mich aus diesem Grunde, um nicht indirekt und jüngstlich zu erscheinen, entschloß, den Gegenstand diesmal zunächst fallen zu lassen, nach der Hoffnung hingekrebt, daß ich wohl bald wieder eine Gelegenheit finden werde, bei welcher man ihn, ohne unbedeckt zu sein, neu aufzufinden könne. Denn, daß die immerhin und unvermeidbar etwas gewollte Abreise der Auskunft, die man mir giebt, so wie die wohltätige Bezeichnung: angstlos, die man der Gesundheit des Herrn Werner zusprach, mich, statt von der Nachforschung abzuschrecken, nur immer gespannt und erwartungsvoller in eine solche eingehen möchte, wird ich sicher fest sagen können, der sich einmal in einer ähnlichen Lage befinden und gewissermaßen vor die verschloßene Thür eines Geheimnisses gestellt gesessen dat.

Ungefähr um die dritte Zeit in einer anderen Gesellschaft kommend, traf ich in dieser einen Hof, den ich als solchen auch schon im Hause meines Freunde und in diesem obenan auf vertrautem Fuße mit jenem Manne gefunden hatte, der seit Kurzem mein Interesse in so ganz außerordentlichen Grade in Anspruch nahm. Von hier beginnend und in's Gespräch ziehend, brachte ich dann auch bei ihm bald die Rede auf den mir so ratschlos gewordenen Menschen. Da ich durch die Nachrichten, die ich von meinem Freunde unserer Frau über ihn schon erhalten, bereits eine gewisse Bekanntschaft mit dem Verhaltensmuster zu Tage legen konnte, so fühlte der von mir Angereckte sich dadurch zu meinem Vorbehalt gleich genötigt, sich mit mehr Vertraulichkeit, als es ohne dies wohl geschehen wäre, auszuladen und mir eine Auskunft zu geben, die mich meinem Ziel schon auf ein Vorentendes näher brachte.

Als ich nämlich den Gesundheitszustand des Herrn Werner berührte und hierbei aneutungswise von der in dem dunklen Abzweig meines Freunde erlebten Szene etwas mehr ließ, erzähle ich mein Nachbar, der mir nun vollkommen eingeweiht wußte, in leise geflüsterten und wie es schien, sehr verblüffend gemeinten Wörtern über die verbleiblichen Berufe, die der Arzt gemacht, dieses peinliche Ubel zu beiten.

Die Kunst des Doctor Brädes, sagte er, mit einem tiefen Anhieb vermittelten Töne über das Paar die empfänglichen Nachfragen anzustellen und so oft schon das geratenen Unmöglichkeitsleiter, daß es behaft erstaunlich vorstellen mag, ihn hier ohnmächtig ein Leiden befähigen zu sehen, dessen Grund und Ursache er doch auf das Geheimnis kennt u. welches in den übelbekannten Freunden fast die Überzeugung wach rufen zu wollen scheint, daß auch die Negroide und ehrwürdigste Wissenschaft vergebens ihre Macht gegen einen Sklaven in Anwendung bringt, dessen Wurzel in dem moralischen Bewußtsein des Menschen liegt.

Die ersten Ausdrücke, dem die Möglichkeit der Gesellschaft und freilich hinterließ, weiter nachvorsichtig, befürchtete mir aber doch schon deutlich, daß in dem Leben weines Herren irgend eine Tat, eine Gegebenheit stand, die mit seinem ängstlichen Geheimheitszustand in Verbindung stand. Welche Art sie sei, war ich allerdings noch immer nicht abzusehen im Stande, allein ich sah mit doch wenigstens schon die Richtung angegeben, die auch im glücklichen Hause auf die Spur führen konnte. Für diesen Zweck nutzte nun unmöglichster der Doctor Brädes mein nächstes Angenommen werden, ein Umstand, in diesen Verfolgung ich aufwändig von der Gelegenheit dadurch beginnigst wurde, daß ich schon sehr bald darnach mit den Verhandlungen, seine Bekanntschaft zu machen gewohnt fand.

Eine Verwandte meiner Mutter, nämlich, die seit Jahr und Tag an einem Halsübel litt und sich schon lange vorgenommen hatte, sich einer Consultation und möglichen Behandlung des Doctor Brädes in B. zu unterziehen, entschloß sich rasch, daß dort auf einige Zeit zum Besuch verweile, ebenfalls

dai in nachzukommen und sich meines Schuhs und meiner Perlmutter bei dem berühmten Arzte zu bedienen. Sie zu ihm geleitend und seinem medizinischen Ingenieure die Gedanke auf das Analogieatlas einstellend, lernte ich ihn zuerst persönlich kennen und bald nicht nur wegen seiner Kunst verehren, sondern auch wegen seines Charakters auf's Höchste schätzen.

Die Bewunderung, die ich für ihn empfand, war so groß, daß ich, mit Beikämpfung daran getrieben, wie ich mich gesetzt, seine Bekanntschaft zu machen, nur um seinen Gang um meiner Neugier zu benutzen vollkommen den Muß verlor, nan ich ihn in der That genoß, dieser Neugier auch wöchentlich Genüge zu thun. Mit Absicht vermied ich es, in seiner Begegenheit das Gespräch auf jenen Herrn Werner zu bringen und erst lange darüber erfuhr ich von ganz anderer Seite, was ich hier meinen Lesern mittheilen soll und er nur aus eigenem Antriebe, mir zu bestätigen schloß dorthin.

Gustav Werner, der Sohn eines Acessisten in der Theater-Capelle zu D., hatte früher eine außerst glückliche Begegnung für die Muß verhindert, und war bereits in seinem achtzehnten Jahr als Winterkind in verschiedenen Concerten seiner Geburtsstadt mit entzückendem Beifall aufgetreten. Leider wurde durch den feulen Tod seines Vaters, eines unerschöpflichen, aber in seinem Hause sehr tüchtigen und ehrenwerten Mannes, die weitere Weiterbildung seiner musikalischen Ausbildung unterbrochen und deswegen sein Talent auf baldem Wege in der Art zum Stillstand gebracht, daß er am Ende sehr frühzeitig, sehr frühzeitig und gleich so fest in Sälat, daß er weiter von ihm aufs nichttrüflichen Kissen erwacht ward, mit denen sie ihm gleich darauf wieder bedeckt.

So die Stunden der Nacht abwechselnd zwischen Freude und Leid, zwischen Angst und Erwartung und trübler Erinnerung zugetragen, wie er war, konnte er es dem Schwellen nicht vergessen, daß ihm so häufig einen Schlaf, ja, ohne nur eine Minute ruhigen Schlaf, ja, ohne nur das Bett berüttet zu haben, am Morgen wach, um, nachdem sie das Zimmer geblieben war, durch den feulen Tod seines Vaters, eines unerschöpflichen, aber in seinem Hause sehr tüchtigen und ehrenwerten Mannes, die weitere Weiterbildung seiner musikalischen Ausbildung unterbrochen und deswegen sein Talent auf baldem Wege in der Art zum Stillstand gebracht, daß er am Ende sehr frühzeitig, sehr frühzeitig und gleich so fest in Sälat, daß er weiter von ihm aufs nichttrüflichen Kissen erwacht ward, mit denen sie ihm gleich darauf wieder bedeckt.

Hörte sie dann darin, daß er wach geworden, sich zu regen begann, so folte sie mit vor Kälte erstarnten Fingern lädelnd herbei, ihm das Frühstück mit all' der Grazie und Liebenswürdigkeit vorzubereiten und dann mit einem Schlag aus immer jede Aussicht drauf genommen batte. Im Bedruß und Anger über die Vereitelung seiner goldenen Hoffnungen und Träume schlug mit einem gewissen Trost und verwegenen Übermut in's Leben hineinstürzend, konnte es natürlich nicht fehlen, daß er auch schon ziemlich jung alle die Nachschweifungen durchmachte, in die in großen Städten die gesetzte Jagd immer so leicht und gern verfällt. Von angenehmem Aussehen und begabt mit allen jenen halbnärrischen und halb genialen Capriolen, wie sie Künftigem überwintern eignen und besondere Frauen immer so anziehend und reizend zu erfreuen pflegen, war er bald von vielen herbeiführen ein so gehabtschöner Liebling geworden, daß eine Menge gar ununterbar Abenteuer und Gerüchte über ihn in Umlauf brachten. Bald wollte man in ihm den Galan einer Kammergesellschaft und auch wieder den Günstling einer vornehmen hochgestellten Dame erblicken. Hier schalt man ihn den Sohn einer glücklichen Ehe u. dori den Vater eines irgend einer öffentlichen Courttisanne.

Hörte sie dann darin, daß er wach geworden, sich zu regen begann, so folte sie mit vor Kälte erstarnten Fingern lädelnd herbei, ihm das Frühstück mit all' der Grazie und Liebenswürdigkeit vorzubereiten und dann mit einem Schlag aus immer jede Aussicht drauf genommen batte. Im Bedruß und Anger über die Vereitelung seiner goldenen Hoffnungen und Träume schlug mit einem gewissen Trost und verwegenen Übermut in's Leben hineinstürzend, konnte es natürlich nicht fehlen, daß er auch schon ziemlich jung alle die Nachschweifungen durchmachte, in die in großen Städten die gesetzte Jagd immer so leicht und gern verfällt. Von angenehmem Aussehen und begabt mit allen jenen halbnärrischen und halb genialen Capriolen, wie sie Künftigem überwintern eignen und besondere Frauen immer so anziehend und reizend zu erfreuen pflegen, war er bald von vielen herbeiführen ein so gehabtschöner Liebling geworden, daß eine Menge gar ununterbar Abenteuer und Gerüchte über ihn in Umlauf brachten. Bald wollte man in ihm den Galan einer Kammergesellschaft und auch wieder den Günstling einer vornehmen hochgestellten Dame erblicken. Hier schalt man ihn den Sohn einer glücklichen Ehe u. dori den Vater eines irgend einer öffentlichen Courttisanne.

Wenn nun an dem Allen auch nur der geringste Theil als wahr gelten durfte, so blieb doch immer noch eben so viel zurück, um in dem jungen Muslimebren einen ziemlich leichtsinnigen und flatterhaften Patron zu erkennen, und zwar um so mehr, als er neben dieser galanten Seite seiner Freuden auch ein anderes, bei Weitem schlimmere zeigte, nämlich Hang zu einem schwulerischen und niedertümlichen Leben, zum Wein, zu den Kartenspielen und einer total ungeregelter und nirgends stand und auch hielten Thätigkeit.

Doch ihm aus allem diese eine Reihe mißlicher Verlebheiten erwachsen mußten und in der That auch erwachsen, wird man sich leicht vorstellen können, und wenn er, von einer in die exzesse gehend, nicht ganz auf die leiste Stufe der menschlichen Gestaltung und in den Schlammb des schamlosen Elends hinabstieß, so verdaute er dies einzlig einer jungen Schönziclerin, die in D. zu einer jener Sklaven, die er engagiert war und die bestigste Neigung zu ihm gesetzt hatte.

Diese junge Schönziclerin, welche Auguste L. die eine sehr leineingeschickte und schamlose Hure war, die in ihrem Hause war, würde unter anderen Verdämmen, als unter denen sie sich nur befand, unleugbar eine sehr hervorragende Stelle eingenommen haben. Nicht allein, daß sie Geist, Bildung und viele Begabungen besaß, ihr Wesen wird noch besonders durch einen sehr weißen Herosismus und eine Hingabe ohne Grenzen ausgezeichnet. Von gar manchen

leidenden Anerbietungen machte Hoffnung und Ken Aufmerksamkeiten liebender Bewunderer umzedern, wiss sie kontakts durch Alles, daß nur Auguste und allein Herrn Werner angehören, der doch keineswegs weder Neigung noch Erkenntniß genug zu besessen schien, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen zu treiben und durch allerlei Müßigkeiten und Praktiken martern, das war keines Alles, was sie sich als Geschenk dagegen zu Theil werden fab. Ost spät mit lustigen Geschenken schenken, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen zu treiben und durch allerlei Müßigkeiten und Praktiken martern, das war keines Alles, was sie sich als Geschenk dagegen zu Theil werden fab. Ost spät mit lustigen Geschenken schenken, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen zu treiben und durch allerlei Müßigkeiten und Praktiken martern, das war keines Alles, was sie sich als Geschenk dagegen zu Theil werden fab. Ost spät mit lustigen Geschenken schenken, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen zu treiben und durch allerlei Müßigkeiten und Praktiken martern, das war keines Alles, was sie sich als Geschenk dagegen zu Theil werden fab. Ost spät mit lustigen Geschenken schenken, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen zu treiben und durch allerlei Müßigkeiten und Praktiken martern, das war keines Alles, was sie sich als Geschenk dagegen zu Theil werden fab. Ost spät mit lustigen Geschenken schenken, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen zu treiben und durch allerlei Müßigkeiten und Praktiken martern, das war keines Alles, was sie sich als Geschenk dagegen zu Theil werden fab. Ost spät mit lustigen Geschenken schenken, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen zu treiben und durch allerlei Müßigkeiten und Praktiken martern, das war keines Alles, was sie sich als Geschenk dagegen zu Theil werden fab. Ost spät mit lustigen Geschenken schenken, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen zu treiben und durch allerlei Müßigkeiten und Praktiken martern, das war keines Alles, was sie sich als Geschenk dagegen zu Theil werden fab. Ost spät mit lustigen Geschenken schenken, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen zu treiben und durch allerlei Müßigkeiten und Praktiken martern, das war keines Alles, was sie sich als Geschenk dagegen zu Theil werden fab. Ost spät mit lustigen Geschenken schenken, sie ihrem wahren Werthe und der ganzen Größe ihrer Natur nach zu würdigen. Sich von ihr degen und preisen lassen, ihr Geld verschwenden, sie für sich in Schulen

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfiser Zeitung in vierjährlicher Vorabedruckung	
\$ 0.75	
in halbjährlicher " "	\$ 1.50
in jährlicher " "	\$ 3.00
in Sterle oder das Equivalent in Currency.	
Einmalige Ausgaben unter 5 Seiten	\$ 0.50
" " bis 10 "	\$ 1.00
" " bis 20 "	\$ 2.00
und so fort. Sodie Wiederholung einer Ausgabe kostet die Hälfte der vor 1 Ausgabe, Ausgaben auf lange Zeit verhältnismäßig billiger.	

Auswärtige Abonnenten, an Ihnen, wo wir keine Agenten haben, erinnern wir den Betrag von uns eingesandter Nota's in Currency dieslich uns anzuzeigen.

Der Herausgeber.

Unsere Houstoner Abonnenten, welchen wir Rechnung zu schicken, erinnern wir gesetzlich an Herrn Heinrich Lüder, im Hotel des Herrn W. Tissen, zu zahlen.

Herrn Julius Berends in San Antonio, Agent der „Neu-Braunfiser Zeitung“, wird die Güte haben, Einzahlungen für dieses Blatt in Empfang zu nehmen und dafür zu quittieren.

Die Expedition.

Ein neuer Schurkenstreich von Gouverneur Davis ist die Erteilung des Wahlcertificates an Gen. Clark, welcher im dritten Congressionellen District unseres Staates bei der letzten Ver. St. Senatorwahl mit einer überwiegenden Majorität durch den conservativen Oppositionskandidaten Gildings besiegt worden ist. Wie an einer andern Stelle dieses Blattes zu ersehen, ist dieses falsche Dokument am 15. Nov. d. J. von denselben Manne ausgestellt worden, welcher die Totums von zwei Schultheißen gefolgt hat, um ein Precent Schultheißen vom Volle erheben zu können. Unter den Gründen für die Verwerfung der Stimmen von fünf Counties, in welchen Gildings sehr große Majoritäten hatte, wird von den Radikalen angeführt, daß in Brazos County die Stimmzettel numeriert waren, welche nach dem Davis'schen für Betrug eingerichtet, radikale Wahlgesetz, bekanntlich verboten ist. Weshalb ist aber da Walter Co. nicht ausgestochen worden, in welchem die Stimmzettel numeriert waren? „Ja Bauer, das ist ganz was Anderes.“ In Walter Co. hat Clark eine Mehrheit.

Die Gründe, welche Gov. Davis in seinem Certificate für Verwerfung der Abstimmung in jenen fünf Counties anführt, müssen jedem, der den hiesigen Sachverhalt kennt, als die frechste Verleugnung des Gebotes erscheinen: „Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nachsten.“

Wen Betrug, Einschüchterung und Gewalt in irgend einem der Wahlbezirke stattgefunden hätte, wie Davis von den fünf Counties des dritten Wahlbezirks (Brazos, Freestone, Limestone und Washington) behauptet, so muß jeder, der das letzte tyrannische Wahlgesetz von Davis kennt, zugestehen, daß Betrug, Gewalt und Einschüchterung nur von Seite der Davispartei stattgefunden konnten, welche allein die Wahlrichter erwählte und zu deren Schutz, außer der Staatspolizei, in jedem County noch 20 Specialpolizisten gestellt und mit Misch und Vereinigtem Staaten Militär gedroht wurde.

Eine ehrliche und freie Wahl nennen die Radikalen nur eine solche, in welcher sie Sieger sind, unbekannt darum, wie viel Gewalt, Gesetzeslosigkeit und Betrug von ihrer Seite in Anwendung gebracht werden ist. Wie empört die Radikalen in der Hauptstadt Washington über ihre Niederlagen bei den südlichen Wahlen sind, das geht aus einem Artikel des Organs der Regierung hervor, in welchem gefagt ist: „Es wird 10,000 Mann regulierter Truppen bedürfen, die vorstichtig im Süden vertheidigt sind, um im Jahre 1872 eine freie und ehrliche Wahl in diesen Staaten zu sichern: Es wird vielleicht nothwendig sein, daß der Congress die Arme vergrößert.“

Wie weit die Schamlosigkeit und Frechheit der radikalen Lügner sich wagt, unwahre Behauptungen aufzustellen, das beweist ein Schreiben von Newcomb an das Executive Comitee in Washington, bei welchem Senator Harlan Vorsitzer ist, in welchem Newcomb bewahrt, Degerer sei bei der Wahl geschlagen worden, weil er den Aufsichten von Karl Schurz beipflichtete, während er doch nur durch die Annahme der Newcombschen Pläne geschlagen ist, wie Jedermann hier weiß.

Die Geschichte aller Zeiten und Völker liefert ungzählige Beispiele, wie Könige und Fürsten durch List, Betrug und Gewalt sich im Besitz der Herrschaft zu erhalten suchten; die größten Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten sind zu diesem Zwecke begangen worden. Nachdem Grant und Davis sich fürstliche Gewalt angemacht haben, sich im Besitz der Gewalt zu erhalten. Welcher vernünftige Mensch kann noch daran zweifeln, daß Grant, oder Davis neben der fürstlichen Macht, die sie jetzt besitzen, auch gern noch die fürstliche Würde und Erfolge annehmen würden, wenn ihnen die Gelegenheit dazu geboten würde? Wer zweifelt daran, daß diese Männer gerne für allezeit die Regierung des Volkes kleiden möchten?

Wenn die Masse des nordischen Volkes der Vereinigten Staaten nicht zu großem Theile aus berühmten Partei-Gefüdel bestünde und noch hinreichendes Übergefühl hätte, so grüßte es sich schämen, sich schämen, sich von einem so unbedeutenden Subiecte, wie von Grant, befreien zu lassen, und alle dessen eifersiges und gesetzloses Wirken, welches er jetzt für seine Wiederwahl bereit hält, müßte erfolglos bleiben, wie es jetzt leider kaum den Anschein hat bei der systematisch berechneten Denaturalisierung des Volles durch die Regierung, die die Bevölkerung belohnt, und verurtheilt Verbrecher begnadigt, um die Zahl ihrer Anhänger zu vergrößern bei ihrem freiheitswidrigen Verstreiben, sich noch länger im Besitz der Macht zu erhalten. (Wir hier im Süden haben keine Verantwortlichkeit für unsere erbärmlichen Gewerken, die uns der Herrscher ausgenommen bat)

### Amerikanischer Wertmesser des Menschen.

Viele Dinge, die man vor wenigen Jahren noch für unermesslich und unmöglich gehalten, sind durch stürmische Erfindungen jetzt möglich und wählbar geworden: so kann man jetzt durch das Thermometer die Wärme der Luft und anderer Flüssigkeiten messen, durch den Allobolometer den geistigen Gehalt von Getränken, durch den Barometer die Schwere der Erde und die Höhe der Berge. Selbst die Höhe der Berge im Meere hat man gemessen durch die Länge ihres Schattens. Das Gewicht der Erde, sowie der übrigen Planeten, hat man gewogen und die Entfernung der Himmelskörper und die Schnelligkeit des Sturmes, des Lichtes und der Electricität hat man gemessen; aber nur erst den erfundengorenen Nordamerikaner von Davis, für Betrug eingestellt, radikale Wahlgesetz, bekanntlich verboten ist. Weshalb ist aber da Walter Co. nicht ausgestochen worden, in welchem die Stimmzettel numeriert waren? „Ja Bauer, das ist ganz was Anderes.“ In Walter Co. hat Clark eine Mehrheit.

Die Gründe, welche Gov. Davis in seinem Certificate für Verwerfung der Abstimmung in jenen fünf Counties anführt, müssen jedem, der den hiesigen Sachverhalt kennt, als die frechste Verleugnung des Gebotes erscheinen: „Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nachsten.“

Das Geld ist in unserer amerikanischen Republik das allgemeine Wertmesser des Menschen geworden. — In den früheren, ehrlichen Zeiten unserer transkонтинентальной Republik, wo noch wenig baares Geld im Lande vorhanden war, repräsentierte eine Rubel mit Kalb den Wert von 50 und wurde so im täglichen Verbrauch, weil es das bewegliche Eigentum war, also Geld benutzt, wie in den hämmerlichen Teilen der nördlichen Grenzstaaten südlich Kartoffeln und Kartoffeln als Currente benutzt werden. Es ist diese Alte ganz natürlich, da die Bildungsgegeschichte der menschlichen Gesellschaft fast überall denselben Gang genommen hat. So sind dem Nomaden und dem Lappländer die verschiedenen Arten ihrer Thiere Zahlungsmittel und Wertmesser, so finden wir in dem alten Testamente, daß die Besteuerung und die gerichtlichen Strafen mit Schafen und Eseln bezahlt wurden und selbst das lateinische Wort für Geld (pecunia) kommt von pecus her, weil auf den ersten Münzen ein Ochs geprägt war, um deren Wert anzugeben. Wenn in Texas Goldbarren geprägt würden, die ein Talent, circa \$1000, wären sind, wie ein in dem alten Griechenlande, so könnten wir nach dem letzten Preisencourant unserer Legislatur, das Bildnis eines transkонтинентальных Repräsentanten auf einen solchen Goldbarren prägen, um den Wert dieser Münze zu berechnen, nachdem die Bürger mit nur wenigen Ausnahmen, und gaben alles, was von ihnen gefordert wurde und waren froh, noch mit den Leben und den Besitztum ihres Heimatlandes davon zu kommen.

Die Galveston und Baltimore Dampfschiffslinie, welche vor Kurzem errichtet worden ist, wird ausgegeben werden, weil sie sich nicht bezahlt. Man hofft insjenem, daß sie in nicht gar langer Zeit und unter besserer Ausübung wieder ins Leben gerufen wird.

Im Repräsentantenhaus passierte am 25. November die Bill, welche die 26. und 27. Section der Militärwiderfuhr. Die Bill wird wahrscheinlich auch im Senate passiren, aber gegen das Veto des Gouverneurs wird keine zweitwirthschaftliche Abstimmung des Congresses vom 31. Mai 1871, Section 22 zu erlangen, daß einem der Kandidaten ein Certificate gegeben wird.

Die State Gazette fordert den Adjutant General auf, einiges Licht über diesen Gedanken zu verbreiten.

Die Dem. Statesman schreibt:

Die Eisenbahn ist bis zu einem Punkt gebaut, welcher ohngefähr vier Meilen die Strecke liegt. Hundert weitere Arbeiter sind gestern an der Linie angestellt worden und die für den Bau verwendeten Züge wechseln Samstag bis zu Wheeler's Store laufen. In Zeit von einem Monate werden die Eisenbahnwagen bis nach Austin laufen.

Schweinsfleisch wird in Travis County zu 4 Cents das Pfund verkauft.

Big Tree und Santa Anna haben sich im Zuchthaus zu Huntsville geweigert, gekleidet Kleidung zu tragen und ihr Haar abschneiden zu lassen.

Unsere Beziehungen zu Spanien scheinen durch unangenehme Verhandlungen gestört zu werden. Außer des jetzt schwierigen Schwierigkeiten wegen des Belehrungs der spanischen Gedanken gegen das amerikanische Schiff Hornet, welches jetzt zu Port au Prince liegt, werden die Behörden in Madrid durch den Gesandten Stiles jetzt darauf ausmerksam gemacht, daß Spanien vor mehr als einem Jahre unsre Regierung ver-

herrschend wäre, daß man eine schöne Summe Geldes erlangen könnte, wenn man seine Seele dem Teufel verschreibt, so könnte, nach damaliger Vorstellung, Satan jetzt gute Geschäfte in den Vereinigten Staaten machen, da der amerikanische Markt jetzt sehr mit Kaufleuten überfüllt ist und diese daher jetzt einen sehr niedrigen Euros haben, so niedrig, daß die Resultat nicht mehr sehr fern von einem moralischen Bankrott ist und total zu fallen droht.

### Texas.

Wie das Collectiren der aufgelegten Kriegsteuer in Limestone County betrieben wurde, darüber gibt der Waco Examiner folgenden Bericht:

Wie hatten das Vergnügen einer Unterredung mit Herrn W. Scott, welcher ein Bürger von Limestone County ist und weniger als Augenzeuge und aus persönlicher Erfahrung über das Auflegen und Enthameln der Kriegsteuer folgenden Bericht:

„Die Art und das Verfahren, wie diese Angelegenheit betrieben wurde, ist ohne Beispiel in diesem Lande, aber in irgend einem Lande, welches etwas Anspruch auf Civilisation macht.“

Zweihundert Negro Polizisten, welche von obengenannten Weisen Offizieren kommandirt waren, bildeten die collectiven Macht. Durchdringte das County in jeder Richtung, in Abteilungen von 6 oder mehr Mann, gingen von Haus zu Haus und verlangten, was nach ihrer Behauptung in jedem der Fälle als Steuer auferlegt war und wenn ein Eigentümer, was sehr oft der Fall war, dardurch nicht im Stande war, ihre Forderung zu erfüllen, so nahm das Negercorps unter Tropfungen und Fesselführung, welche unter anderen Unkunden Texaner in Friedenszeiten sich nicht hätten gefallen lassen, irgend welches Eigentum hinweg, um die Steuer damit zu bezahlen. Mit völliger Absichtung aller für solche Fälle bestehenden Verordnungen, nehmen sie ausschließlich persönlich Eigentum, und zwar hauptsächlich wertvolle Pferde und Maultiere, die, wenn dieselben nicht leicht in baares Geld umgezogen werden könnten, so sind sie leicht aneignen konnten.

In einem Falle zum Beispiel wurden einem Eigentümer ein Paar Maultiere weggenommen, für welche der Eigentümer lasten musste am 3. April 1871, und es ist eine Spur von Lebensmitteln für Menschen und Tiere vorhanden. Das ergibt ist, daß aus Mangal an Transportmittel, Eisenbahnen und Wassercommunication die weiteren von den Greysen entfernten Bezirken nicht mit Lebensmitteln versorgt werden können. Die Wehrmacht ist der einzige, der einen Transportmittel hat, weil er fürchtete wegen Unterstellung von Regierungsgeldern verhaftet zu werden.

Gen. Clarks Certificate.

Die Austin Correspondent der Houston Times liefert das Certificate vom General Clark.

Gouverneurs Office

Austin 15. Nov.

Dieses dient zur Bestätigung, daß nach Vergleichung der abgegebenen Stimmen bei der congressionellen Wahl im dritten Bezirk des Staates Texas, welche am 3, 4, 5, und 6 October 1871 stattfand, wie hierunter, daß der Ehrb. Wm. T. Clark richtig erwählt war, um den genannten congressionalen Distrikts im Congress der Vereinigten Staaten für die Zeit, welche anfängt am 4. März 1871 und endigt am 3. März 1873 zu vertreten. Indem ich dieses Certificate eröffne, nämliche, daß der bestätigten Bericht über die abgegebenen Stimmen und den Gewinner, weshalb große Verdacht vorliegen kann, daß die inzwischen aufgestellten Mängel geworfen werden, um die eigentliche Gewinner zu bestimmen.

Die Hungersnot in Persien ist weiter verbreitet und verderblicher, als jemals berichtet wurde. Seit drei Jahren hat eine unerhörte Dürre gehebert und es ist keine Spur von Lebensmitteln für Menschen und Tiere vorhanden. Das ergibt ist, daß aus Mangal an Transportmittel, Eisenbahnen und Wassercommunication die weiteren von den Greysen entfernten Bezirken nicht mit Lebensmitteln versorgt werden können. Die Wehrmacht ist der einzige, der einen Transportmittel hat, weil er fürchtete wegen Unterstellung von Regierungsgeldern verhaftet zu werden.

Das gebrachte Publizum zeigt ich hiermit ergebnis an, daß ich Herrn D. Samuels Tag, bekannt als New Braunfels Singersalle, genannt habe und ich in jeder Weise bemühen werde, den Ausflügeln der gebrachten Gäste gerecht zu machen.

Das Theater sowohl wie der Saal sind neu renoviert und im besten Stande, die Bühne lädt nichts zu pointen ubrig und für gute Aufwartung steht Berechnung.

Und bin ich im Stande Leisenden Nachtmusik und Boarding zu geben.

Klar zahltreichen Aufwand.

W. Rossell.

Deutschens Einbecker, sechster Pitters,

neuer und guter Wein ausgesucht

zu Weinmärschen, Gaffelner Wein und die wohlbekannte baltische Polharinge,

gut marinier, stets zu haben bei

W. Rossell.

Deutschens Einbecker, sechster Pitters,

neuer und guter Wein ausgesucht

zu Weinmärschen, Gaffelner Wein und die wohlbekannte baltische Polharinge,

gut marinier, stets zu haben bei

W. Rossell.

Deutschens Einbecker, sechster Pitters,

neuer und guter Wein ausgesucht

zu Weinmärschen, Gaffelner Wein und die wohlbekannte baltische Polharinge,

gut marinier, stets zu haben bei

W. Rossell.

Deutschens Einbecker, sechster Pitters,

neuer und guter Wein ausgesucht

zu Weinmärschen, Gaffelner Wein und die wohlbekannte baltische Polharinge,

gut marinier, stets zu haben bei

W. Rossell.

Deutschens Einbecker, sechster Pitters,

neuer und guter Wein ausgesucht

zu Weinmärschen, Gaffelner Wein und die wohlbekannte baltische Polharinge,

gut marinier, stets zu haben bei

W. Rossell.

Deutschens Einbecker, sechster Pitters,

neuer und guter Wein ausgesucht

zu Weinmärschen, Gaffelner Wein und die wohlbekannte baltische Polharinge,

gut marinier, stets zu haben bei

W. Rossell.

Deutschens Einbecker, sechster Pitters,

neuer und guter Wein ausgesucht

zu Weinmärschen, Gaffelner Wein und die wohlbekannte baltische Polharinge,

gut marinier, stets zu haben bei

W. Rossell.

Deutschens Einbecker, sechster Pitters,

neuer und guter Wein ausgesucht

zu Weinmärschen, Gaffelner Wein und die wohlbekannte baltische Polharinge,

gut marinier, stets zu haben bei

W. Rossell.

Deutschens Einbecker, sechster Pitters,

neuer und guter Wein ausgesucht

zu Weinmärschen, Gaffelner Wein und die wohlbekannte baltische Polharinge,

gut marinier, stets zu haben bei

W. Rossell.

## Berschiedenes.

### Die französischen Verbannungsorte.

Die Deportation nach einem festgelegten Orte—Deportation dann uno enciente fortissime—wie der Urtheilsvorschlag der französischen Kriegsgerichte gegen Hunderter der Gefangenen Infurgenen lautet, ist mit größeren Zeiten verknüpft, als der Ueinge-welte sich möglicherweise einbliden dürfte. Sie involvierte harte Arbeit unter einer sogenannten überdurchschnittlichen Sonne, unter den Augen von Aufsehern, körperliche Rüttigung, wenn das geforderte Quantum von Arbeit nicht geliefert wird; täglichen Verfehlung mit gemeinen Züchtungen und ähnliche Behandlung, wie die der letzteren Art, der schlimmsten Art, wie sie auf den Galereenfischen von Bretagne und Nocheste verabreicht wird, und brutale Behandlung von Seiten der Gardes Chouannes, die ihr Misserfolgen, wenn auch nur aus Lunge nach Cayenne befördert zu sein, an Gefangenen auslösen. Cayenne ist an und für sich schlimm genug, aber es gibt noch einen andern Ort, der die Pfeifersfelder und die Peitsche an Einsperren übertrifft. Die Isle du Diable ist fünfzehn Meilen von der Küste des französischen Guiana entfernt und verdient wahrlich ihren Namen. Die Teufelsinsel ist ein schmaler, sandiger Landstrich von etwa drei Meilen im Umfang und gleichmäßiger Höhe. Nach einem Baum oder Quelle wird man vergeblich suchen. Myriaden von Moskitos lassen den Deportierten bei Nacht nicht schlafen. Eine brennende Sonne strömt ihr Licht auf den trocknen Sand aus und verursacht eine unerträgliche Hitze. Zu einem Seebrücke, die einzige Hilfe gegen das Wetter—lann man kaum seine Zuflucht nehmen: Hie, die in den Gewässern von Guiana in Menge vorhanden sind, werden durch die Leiden, die zu begraden die Behörde sich nicht die Mühe gibt, angelebt, und machen Barten sehr gefährlich. Auch ist an und für sich schon schwer ge-ning, aber als weitere Vorsichtsmassregeln kommt eine Kriegsschaltung um die Insel und vernichtet auf diese Weise die Hoffnung der Gefangenen in dieser Bestrafung. Einige kleine Hütten aus Holz und Stroh bilden das einzige Schutz der in diesen öden Orte interminierten unglücklichen Wesen. Ihre Nahrung besteht aus Zwieback und eingesalzenem Fleisch; jeden Monat bringt ein Schiff aus Cayenne das erforderliche Quantum Lebensmittel und frisches Wasser. Da die natürlichen Hürden für ein Entwischen keineswegs unübersteigbar sind, bleiben nur 5 bis 6 Aussteher und ein Dutzend Sol-daten auf der Insel. Die Häftlinge sind übrigens die unverträglichen Wächter, welche die Regierung nur sich wünschen konnte, und zahlreich sind die Opfer solcher, die zu irgend einem vorüberschreitenden Schiffe hinüberzuschwimmen versuchten!

Der Radische „Publie Opinion“ veröffentlichte Aussüge aus dem Tagebuche des Schah von Persien. Das Blatt schreibt: „Der König der Könige amüsiert sich während der ganzen Sommermonate in den im Norden von Persien gelegenen Jagdgründen und erfreut nun sein Volk, indem er sein mit höchster Hand gekrönetes Tagebuch der „Times of Persia“, der einzigen Zeitung im Lande, zuschaut. Aus dem nachstehenden Erlebnis eines Tages lernt man alle kennen. „Ich stand heute Morgen sehr zeitig auf und trank meinen Thee, besiegte das weiße Ros das mir — geschenkt, und nahm die französische Bäckerei, die von hinten geladen wird. Mehrere meiner Künste begleiteten mich, und meine Armee folgte nach. Wir schwedten bald eine Antilope auf — Alle feuerten auf dieselbe, trafen sie aber zu unserem großen Bedauern nicht. Ich nahm das Desenner ein. Nachdem wir gegessen, marschierten wir nach; ich sah einen Hasen, feuerte auf ihn, und erlegte ihn mit solcher Geschicklichkeit, daß die ganze Armee erstaunt war.“ — Nachstehendes ist ein Auszug aus dem Privatbuch vom seltsamen Datum: — „An jedem stanben dieses Jahrhundert 12,000 Menschen Hungers, 27,000 in den Provinzen, und schlechtes Brot wurde zu 50 [5] Tgr. pro Pfund verkauft. Wir haben wieder eine sehr schlechte Zeit vor uns“

Erlebnisse eines Schweizers in Paris.  
Der ältere Herausgeber der „Freien Presse“ Herr J. W. Thomas, besuchte auf seiner jüngsten europäischen Reise auch Paris und schreibt über seine dortigen Erfahrungen unter Anderem:

„Bevor ich mich von Paris abwende, muß ich noch traurige Mitteilungen eines Schweizers erwähnen, der selbige eine Restauration am südöstlichen Ende von Paris, bei welchem wie, nachdem wir den traumigen Tanzsaal „Barbin de l'Isle“ am Montag Abend besucht hatten, einige Glas Bock (Bier) zu uns nahmen. Derselbe erzählte: Ich wohne seit 17 Jahren in Paris, habe immer in gutem Einvernehmen mit den Parisiern gelebt, aber seit den begangenen Gräueltaten, die ich in diesem Frühjahr gesehen, kann ich dieselben nur verabscheuen und zwar beide, die Communen sowohl wie die Kaiser. Hier wo ich wohne, waren die Communen, hier wurden Barricaden erbaut, Pulsormagazine errichtet und alle

möglichen Verstümmelungen gemacht; es war für mich und meine Familie eine furchtbare Schreckenszeit! was sollte ich anfangen? wo sollte ich hinsehen mit meiner Familie? an andern Plätzen war ja derselbe Zustand! Ich mußte mich in Geduld fügen; drei Tage lang dauerte der Haupt-Scandal; ich flüchtete mich mit meiner Familie in den Keller, das war ein Donnern der Kanonen und ein Hohmutter der Aliantenbühne, das seiner Beschreibung fähig ist. Da die Commune sich endlich verloren sah, sprangen sie zum Schluss das Pulsormagazin, das dort mit großem Feuer überließ: ich glaubte, daß die ganze Erde in Flammen gesprengt worden sei, eine solche Explosion war das; hämmernde Säulen an meinem Hause wurden zerstört, ein Theil meines Hauses wurde zerstört, ein Theil meines Hauses wurde zerstört, soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**  
englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.  
28. Auflage.  
720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.  
Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

englisches-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch mit Angabe der englischen Ausdrücke mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen.

28. Auflage.

720 Seiten, geb. Preis nur \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für das Autokrator eines Geschlechters, es ist für den Kaufmann, den Landwirt, den Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er in Amerika ankommt, sein fehliges Mittel erhält, und sich nicht Monate lang anstrengt mit der englischen Sprache beschäftigt, obwohl er sie ebenso kann, sondern die Art, Sitten und Gebräuche der Engländer zu lernen, um sie und den Söhnen eine Freude zu machen.

Soeben erschien bei Schäfer u. Sohn in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

**H. C. Oehlschläger's**

### **Victor's Kaiser-Schöne.**

Seit der Chicagoer Katastrophe, durch die ich Alles verloren und erwerblos geworden, nach hier verzogen, öffne ich gegen Einsatz von nur 80 den Brauerelbergen, Weinländern u. s. w., die Mitteilung eines neuen, bis jetzt noch unbekannt gewesenen Verfahrens (das mein Geheimnis ist) zur eignen Erzeugung eigner Schöne, die Alles biss der Tagessonne übersteht, sich um 50 Prozent billiger hält und den Herren (obwohl den geringsten Nachdruck für deren Geheimnis) eine praktische Hilfe verleiht; Umstände, die betreffenden Inventionen den größten Ruhm stiftet. Beste Referenzen von Kaufmännern stehen dafür zur Seite. Ausführlich gedruckte Recepte gewähren secrete Einfluss. Einer genüglichen Beachtung empfiehlt sich Victor Demozal.  
118 südliche dritte Straße, Ecke Elm, St. Louis, Mo.  
Wechselblätter wollen gest. copieren.

Mit 5 Preis-Medallien belohnt



die große südliche  
Piano Fabrik  
von  
**Wm. Knabe & Co.**

Kabinant von großen horizontal und  
aufrechtebenden

**Piano-Fortes**  
Baltimore, Md.

Diese Instrumente sind dem Publikum  
bekannt dreißig Jahre lang bekannt und ha-  
ben allein nur durch ihre Vorzüglichkeit ei-  
nen unübertroffenen Erfolg erzielt  
Durch

Ausflug,

überhöher Arbeit,  
und Dauerhaftigkeit.

Alle unsere wahren Pianos ha-  
ben die neu verbesserte „Überzug“ Scale,  
und die „Agroste“ Treble.

Wir machen besonders aufmerksam  
auf unsere in letzter Zeit patentierten Ver-  
besserungen an Grand Pianos und Square  
Grande, die an keinem andern Piano statt  
finden und die diese Instrumente in einer vor-  
gerückten Vollkommenheit bringen.  
Jedes Piano wird vollständig  
für 5 Jahre garantiert.

Durch besondere Einrichtungen sind  
wir in den Stand gebracht Parlor Dr.  
Gäste und Gäste zu führen wir als  
Spezialität sind im Stande die billigsten  
Öffnungen zu machen.

Puzzachen und Winterhüte  
seine Beugstiefel und Kinderschuhe  
Wollenstoffe und Oberflanell,  
Winterhandschuhe und sonstige  
Winterfahrt und Nippachen  
Weihnachtsgeschenke  
Alles in größter Auswahl,  
Soben erhalten!

Fr. Hoffmann.

**Cärge**  
voller beliebiger Größe und Form, von  
sowohl „Wallung“ und Eisen Holz fort-  
während vorrätig zu haben bei  
-20 J. W. Sieye.

Guter trockner Baumwoll-  
samen kostet zum höchsten Preis oder  
sonst gegen Del und Delfuden ein  
49]. G. Weber.

**Jean Henry Edward,**  
Schweizer Uhrmacher u. Juwelier  
Mühlenstraße, Neu-Braunfels, Texas.

**Francis H. Forster.** Franz Kuchae.  
Forster & Schuchne.  
**Cotton Factors**

und

General Commission Merchants

Congress Avenue, Austin.

Wir bewilligen Verschläfe auf Baumwolle,  
Wolle und Honte welche uns zum Verkauf  
dier zur Verschiffung an unsere Freunde  
in Galveston, New-York, und  
Liverpool übergeben werden.

Allen uns anvertrauten Geschäftem  
werden wir unsere persönliche Aufmerksamkeit  
und Sorgfalt schenken.

Kaffee und Körner führen wir als  
Spezialität und sind im Stande die billigsten  
Öffnungen zu machen.

**Baumwollen-Presse**  
und

**Pferde-Kraft:**

„Reynoldes“ drehende von ge-  
schmiedetem Eisen versetzte

**Baumwolle-Presse**

ist eine Verbesserung der bisherigen Schrauben-  
Presse und ist auf dem Markt jetzt als die  
vollkommenste, dauerhafteste und leicht ar-  
beitendste Preisse bekannt.

Das ganze  
Gewicht der Preisse kommt der Baumwolle  
in Küsten nicht an einer Angel und zwei  
Männer oder ein Pferd können mit  
Leichtigkeit einen 500 Pfund schweren Ballen  
übertragen.

Durch besondere Einrichtungen sind  
wir in den Stand gebracht Parlor Dr.

Gäste und Gäste zu führen wir als  
Spezialität sind im Stande die billigsten  
Öffnungen zu machen.

**Baumwollen-Presse**

ist eine Verbesserung der bisherigen Schrauben-  
Presse und ist auf dem Markt jetzt als die  
vollkommenste, dauerhafteste und leicht ar-  
beitendste Preisse bekannt.

Das ganze  
Gewicht der Preisse kommt der Baumwolle  
in Küsten nicht an einer Angel und zwei  
Männer oder ein Pferd können mit  
Leichtigkeit einen 500 Pfund schweren Ballen  
übertragen.

Die Reynolds Pferde-Kräfte

sind unbedenklich in ihrer Größe und  
Dauerhaftigkeit, sie werden eigens für das  
Haus. Der Baumwolle, für Matrosen  
und andere Plantagenarbeiter verarbeitet.

Die Maschinen haben bei der ersten  
Staatsausstellung von 1851 Prämien  
erhalten.

Sie werden fabrikirt in New Orleans, in

Reynolds Iron Works,

Corner South Market

and Fulton St.

near St. Mary's Market.

W. H. REYNOLDS

Proprietor Fox 1869.

Offices and Depot 22 Carondelet Street

Agents werden überall verlangt.

-2

**Möbel ! Möbel !**

G. H. Schmitt, empfiehlt seine große  
Auswahl, elegant, und Dauerhaft gearbei-  
teter Möbel, bestehend in Komönen, mit  
holz oder ganz Marmor Platten, alle Sorten  
Tische, mit Holz und Marmor Blätter,  
Sofa Schreibkulte, Rückenkränze von  
Walnuss, Doyer, Stiegel alle Sorten  
Stühle, zehn Sorten Bettstellen, Springbö-  
den für Bettstellen, Holzleisten von 3 bis 12  
Zoll, überbaut alle in dieses Fach gehörende  
Artikel, weder zu den niedrigsten Preise  
verkauft werden. Wegen Mangel an Raum,  
werde ich eine große Partie zum Kostenpreise  
verkaufen, kommt und sieht.

**Zu verrenten !**

20 Alter bestes bewährbares Land & Meile  
nördlich der Plaza, dasselbe kann sofort überge-  
ben werden.

E. L. Probandt.

San Antonio.

Achte Rheingauer Weine

direkt importirt, und zu billigsten Preisen

bei G. Weber.

29

**Möbel Möbel !**

zu haben bei

Eugen Ebensberger.

Schweizerläse, Datteln, Blumen, Zu-  
schränke, frisch angeliefert bei

Rud. du Menil.

**Edouard Naegelein,**

**Bäckerei,**

Mühlensäfte, Neu-Braunfels

Stets zu haben, Gebäckwaren, sowie alle

Sorten Bäckerei, Rosinen, Corinth,

Marmelade, Citronat, Eingemachte Früchte,

Sardinen, Äpfel, u. s. w. viel um zu nennen

deßgleichen Bier und Eder.

**Gesucht**

wied ein guter Schuh- und Stiefelmacher.

-49 Rudolph Richter.

### **Gustav Gerlich, Mechaniker**

**Sequin Straße, Neu-Braunfels**  
Werkstatt neben dem Store des  
Herrn W. Wezel.

manchmal sich zu allen vor kommenden Me-  
chaniken, Gewehren, Gewehrkugeln, Gewehrkugeln,  
Säbeln, Gewehren, Gewehrkugeln, Gewehrkugeln,  
Stangen und Gewehrkugeln.

Alle in sein Fach schlagende Ar-  
tikel sowie alle Aufträge werden in  
kürzester Zeit effectuirt.

### **Große Auswahl**

#### **Gut geartete**

### **Möbel**

zu den niedrigsten Preisen  
bei J. Jahn.

Hugo Wezel,

San Antonio Straße, Victor's Vocal,  
Empfiehlt seinen neuen Store in

Dry Goods, Groceries, Hüte,  
Schuhe, Tabak, Cigaren, Por-  
cellan, Nippachen re.

### **Thüren- und**

### **Fenster-Fabrik**

von

Gebrüder Scholl & Weidner.

Die Unterzeichneten halten stets vor-  
rätig alle Sorten

**Thüren,**

Fenster und

Türen, sowie

Wenkelungen, ferner übernehmen wir das Hobeln von

Holzbrettern, sowie

Pattensägen,

und alles in dies Fach eingehende Arbeit.

Die gute und leichte Arbeit wird ga-  
ranziert.

Wenkelungen werden schnell und  
billig ausgeführt.

Gebri der Scholl und Weidner.

Das beste Material ist an-

der Schleifmaterialien.

Colts, old Dragoon, Army u. Navy Cir-  
shooter, Springfield, Sprengpulver.

Eigenen in großer Auswahl.

Frischer Schweizerläse

Wollener Butter

Nordlicher Schinken

Schmalz

Sauerkraut

Agent

und

Agent für

Singer's

Nähmaschinen.

Ernst Scherff,

New-Braunfels, Texas.

Detail Händler

für

Singer's

Nähmaschinen.

Ernst Scherff,

New-Braunfels, Texas.

Agent

für

Grover &

Baker

Schiffchen Nähmaschinen.

Näh Steppstich auf beiden Seiten.

Preis, \$15, 50, 55.

Probe Nähre und Circular gratis.

Eröffnet 1842.

B. M. Watson,

Old Colony Nurseries and Ware-  
house.

Plymouth, Mass.

Eröffnet 1842.

Dr. Gottlieb Fisch's Bitters.

Dieses Präparat des großen

Gelehrten Dr. Gottlieb Fisch's ist ein

sehr gesuchtes Mittel, daß besteht

dasselbe aus dem gelben

Blatt des Bittern, als habe man

etwas unterlassen was getan werden soll.

Der Kronekellerei kostet sie

etwa 100 Pfund pro Hektar.

Die Kronekellerei kostet sie

etwa 100 Pfund pro Hektar.

Die Kronekellerei kostet sie

etwa 100 Pfund pro Hektar.

Die Kronekellerei kostet sie